

Das römische Propaganda-Archiv¹.

Von Prof. Dr. Schmidlin in Münster.

Das Heranrücken des 3. Propagandazentenars zu Beginn des nächsten Jahres legt uns nahe, über das Archiv dieser Kongregation als eine Hauptschatzkammer für die missionshistorische Forschung zu berichten, nachdem es mir vergönnt war, darin zusammen mit P. Laurentius Kilger als Institutvertreter im vergangenen Winter zwecks Vorbereitung einer Publikation der Archivalien des 17. Jahrhunderts zu arbeiten und — ein seltenes Privileg — auch die inneren Räume mit den Beständen selbst zu betreten².

Die Bedeutung dieses Archivs für die Missionsgeschichte ergibt sich ohne weiteres aus der zentralen Stellung der Propagandakongregation für das katholische Missionswesen seit ihrer Stiftung im Jahre 1622. Hier befand sich die oberste Leitung der auswärtigen Missionen und in etwa auch der heimatischen Missionsveranstaltungen, hier wurden die wichtigsten Missionsangelegenheiten beraten und entschieden, hier liefen die Missionsberichte nebst den Missionsgesuchen und Missionsanfragen aus allen Teilen der Welt ein, von hier gingen die Anordnungen und Entscheidungen in die Missionen wieder

¹ Als Literatur darüber erwähnen wir außer meiner Denkschrift über die Herausgabe missionshistorischer Quellen (1911) besonders A. Pieper, *Das Propaganda-Archiv*, *Römische Quartalschrift* I (1887) 80 ff. 258 ff.; Schmourlo, *L'Archivio di Propaganda*, *Roma e l'Oriente* I (1910) 101 ss.; J. Kollmann, *O archivu Sv. Kongregace de Propaganda fide*, *Časopis musea kral. Ceského* 66 (1892) 423 ss.; derj., *Die böhmische Forschung im Archive der Propaganda fide*, *Mitteilungen aus dem Landesarchive des Königreichs Böhmen* I (1906) 51 ff.; G. Brom, *Archivalia in Italië belangrijk voor de Geschiedenis van Nederland III* (1914) p. LX ss. (n. 6 *Archief van de Congregatie der Propaganda*); Blok, *Lijst van Dokumenten betreffende ons Land, voorhanden in de Archieven van het S. C. de Prop. F. te Rom*, *Archief voor de Geschiedenis van het Aartsbisdom Utrecht* 27 (1911) 329 ss. (für 1622—55) u. 28, 38 ss. (für 1665—1704); C. R. Fish, *Guide to the Materials for American History in Roman and Other Italian Archives* (Washington (1911) 119 ss. (*Propaganda Fide*); vgl. Hinojosa, *Los Despachos* p. 49 s. Dazu kommen noch die meist populären Monographien über die Propaganda selbst, vor allem Mejer, *Die Propaganda, ihre Provinzen und ihr Recht*, 2 Bde. (Gött. 1852); Trede, *Die Propaganda Fide in Rom, ihre Geschichte und ihre Bedeutung* (Berlin 1889); La Propagande (Rom 1875); Freri, *The Propaganda* (Baltim. 1902); Schwager, *Die kath. Heidenmission der Gegenwart* I (1907) 17 ff.; Baumgarten, *Die hl. Kongregation zur Verbr. des Glaubens*, *Katholik* 79 (1889) 250 ff. und *Die katholische Kirche in Wort u. Bild* II (1906) 123 ff.; Arens, *Handbuch der katholischen Missionen* (1920) 2 ff.; Silling *3M* I 147 ff. und *Missionsblätter* VI 46 f. Weiter die *Relation von Cerri* (ed. franz. 1714 u. engl. 1715), die *Notizie Statistiche von Corsi* (1844), die *Miscellanea* (1638), das *Bullarium der Propaganda* (1638 u. 1839), die *Constitutiones* (1842), die *Collectanea* und das *Ius Pontificium*.

² Auch an dieser Stelle danke ich S. Eminenz S. Kardinalpräfekt van Rossum für die große Gunst der Zulassung und den Archivbeamten für ihre Unterstützung. Über das Archiv werde ich auch in der Einleitung unserer zum nächsten Jubeljahr geplanten Veröffentlichung referieren, über die Gründung und Geschichte der Propaganda selbst im 1. Heft des nächsten Jahrgangs schreiben, verweise aber schon hier auf das vom Oberarchivar Mgr. Castelucci im Auftrag der Propaganda zum Jubiläum vorbereitete Werk darüber.

hinaus¹. Zwar besitzen wir eine unübersehbare Menge von gleichzeitigen wie nachträglichen Quellen- und darstellenden Publikationen über die verschiedenen Epochen und Länder in der Missionsvergangenheit; aber gerade was uns bei diesen für die Edition berechneten und daher meist opportunistisch ausgewählten Materialien fehlt, der innere Gang und die wahre Gestalt der Missionen mit ihren Licht- wie Schattenseiten, speziell auch für jene Missionsgebiete, über die wenig oder nichts veröffentlicht ist, wird in vorzüglicher Weise ergänzt durch das archivalische Propagandamaterial, das eben wegen der hervorragenden Rolle dieser höchsten Missionsbehörde in vielem das aller anderen Archive an Wichtigkeit weit übertrifft².

Indes dürfen wir seinen Wert nicht überschätzen und nicht alle Aufschlüsse von ihm erwarten: nicht nur sagt es uns nichts über all die Jahrhunderte vor der Propagandagründung und insbesondere über die unmittelbar vorhergehende Entdeckungs- und Blüteperiode³, die zweifellos missionsgeschichtlich bedeutsamer ist als die folgende, welche bereits die Spuren des Verfalls aufweist; auch für die spätere Zeit finden wir aus vielen, man darf wohl sagen, den meisten und wichtigsten Missionsfeldern besonders in den Anfängen herzlich wenig, sei es weil sie zu den spanischen oder portugiesischen Kolonien gehörten, die sich nur nach den direkten Abmachungen ihrer Krone mit dem Stuhl richteten wollten und daher unter dem Patronat derselben die Oberherrschaft der Propaganda nicht anerkannten⁴, sei es daß sie Orden anvertraut waren, welche sich bloß ihren Leitungen unterstellten und insofern ebenfalls wenigstens praktisch jede kuriale Zwischenbehörde ignorierten, wie insbesondere die Jesuiten, die den größten und interessantesten Teil der damaligen Weltmission verwalteten, aber fast nichts an die Propaganda berichteten und mit ihr öfter auf mehr gespanntem als auf freundschaftlichem Fuße standen⁵. Dazu muß man berücksichtigen, daß nach dem Missionsbegriff der Propaganda und schon nach ihren Gründungszielen, ja gerade am meisten in ihrer ältern Phase die Zuständigkeit der Kongregation nicht bloß auf die Missionen unter Ungläubigen oder Heiden, sondern vor allem einerseits auf die vielen orientalischen Kirchen und Missionen, die ihre Tätigkeit und Aufmerksamkeit überaus in Anspruch nahmen, andererseits auf die nicht minder

¹ Vgl. Pieper a. a. D. 81 f. Er verweist auf den Satz des Unterarchivars Corsi in seinen Notizie statistiche delle Missioni (1844), das Archiv bilde den kostbarsten Schatz der Propaganda (Einleitung 13). Dies versteht C. allerdings besonders unter praktischem Gesichtspunkt für die Beamten, welche zur Herbeiführung größerer Kontinuität und Gleichförmigkeit vor jeder Entscheidung die Präzedenzfälle im Archiv studieren müssen.

² Vgl. meine Einführung in die Missionswissenschaft (1917) 85 f.

³ Die Archivalien dafür finden sich neben den vielen Publikationen besonders im vatikanischen, in den Ordens- und in den spanisch-portugiesischen Staatsarchiven (vgl. meine Denkschrift).

⁴ Darauf hat schon Krose (Rath. Missionsstatistik 1908) 11 aufmerksam gemacht.

⁵ Dies ist insofern nicht sehr schlimm, als uns gerade über die Jesuitenmissionen die zahlreichsten älteren und neueren Publikationen zur Verfügung stehen, um so kostbarer sind die in der Propaganda liegenden und die Lücken ausfüllenden Materialien über die bisher so stiefmütterlich behandelten übrigen Missionen.

komplizierten abendländischen Missionen unter den Häretikern oder Protestanten und die Kirchen dieser „Terrae Missionis“ überhaupt, in denen die Katholiken in der Minderheit waren, sich erstreckte¹. So kommt es, daß wenigstens die älteren Propagandabestände zum weitaus, vielleicht zehnfach überwiegenden Teil europäische oder Orientmissionen und nur zum viel geringern, etwa zu einem Fünftel oder gar nur einem Zehntel, die eigentliche Heidenmission im engern Sinne betreffen².

Das Archiv der Propaganda hat eine wechselvolle, aber im Endergebnis für die Erhaltung seiner Bestände relativ recht günstige Geschichte hinter sich³. Zuerst hatte ihm Papst Urban VIII. einen Saal unter der vatikanischen Bibliothek im Vatikanpalast eingeräumt⁴. Von da aus gelangte es wegen der allzu weiten Entfernung in die päpstliche Cancellaria und nach dem Tode des ersten Sekretärs Ingoli (1649), als mit ihm die lebendige Tradition verschwunden und darum eine öftere Konsultation nötig war, in den Propagandapalast selbst, wo alle Schriftstücke sorgfältig aufbewahrt, untergebracht und registriert wurden, wie uns Urbano Cerri in seiner berühmten Relation von 1677 mitteilt⁵. Um die Mitte des folgenden Jahrhunderts war das Material bereits so angeschwollen, daß man 1760 zum ursprünglichen Archivraum über dem Sitzungsaal der Kongregation einen zweiten fügen mußte⁶. Unter der napoleonischen Gewaltherrschaft wurde das Archiv gleich den übrigen römischen Sammlungen 1810 nach Paris transportiert⁷, aber nach dem Sturz

¹ Vgl. Mejer a. a. O. I 194 ff.; Grentrup *WM* III 265 ff. u. meine Missionslehre (1918) 46 f. u. 137 f.

² Von all den vielen Materien und Ländern, die in den Indices des 17. Jahrhunderts angegeben sind, eigentlich bloß Afrika (mit den Einzelrubriken Kongo, Madagastar usw.) und Indien, zu dem sowohl Amerika als Indie Occidentali wie auch Ostindien (Indie Orientali) mit Tonking, China und Japan gerechnet wurde. Wir haben nach dem *Indice Generale* von 1657—54 folgende Rubriken notiert (häufig vorkommende mit Sternchen): Africa, Albania, America (Isole, Meridionale, Settentrionale), Anglia, Arcipelapo*, Armeni*, Barbaria, (Belgio, Boëmia), Bosna*, Bulgaria*, Calendario, Candia, Cipro, Collegi*, Collegio Urbano*, Dalmazia*, Danemarca, Dubbii, Egitto, Elvezia, Francia*, Georgia, Germania, Greci, Ibernica*, Indie Orientali e Cina (Indie*, Cina e Tonkino*, Giappone), (Isole Jonie), Italia, Italo Greci, Limosine, (Macedonia), Maroniti, Mesopotamia*, Ministri, Missionari e Missioni, Missioni Settentrionali, Moldovia, Morea, Moscovia, Natolia, Olanda*, Piemonte*, Polonia, Portogallo, Regia*, Romania*, Ruteni, S. Congregazione, (Schiavonia), Scozia, Servia, Smirne, Soria o Siri*, Stampa*, Stamperia, Stato Temporale*, Svezia, Tartaria, Terra Santa*, Transilvania, Vallachia, Varie, Ungaria. Vgl. dazu die *Divisio Provinciarum* von 1622 unter die zur Propagandakongregation gehörenden Kardinäle (Pieper 263 ff.).

³ Vgl. Pieper 82 ff., Schmourlo 102 s., Kollmann 55 f. u. Fißh 120 ss.

⁴ Pieper 82. De Archivio pro S. Congr. in Palatio Vaticano habendo Sitzung v. 23. März 1637 (Acta S. C. 12, f. 260 n. 1). Über einen Bericht des Sekretärs Ingoli von 1633 Kollmann, *Mitteilungen* I 57.

⁵ *Stato della Religione Cattolica in tutto il mondo* f. 175 (Manuskript unter den *Miscellanea*). Frä Girolamo Nicolio stellte im Auftrag der Propaganda 1660 ein Generalregister zusammen (Acta S. C. 1660 f. 127). Erster Archivar wurde 1660 der Schotte William Vesley und ihm 1671 ein Unterarchivar beigelegt (Pieper 83). 1707 schlug man für das Archiv zwei Procuratoren vor, um jedem Verlust vorzubeugen (Fißh 122 nach Atti p. 377).

⁶ Pieper 83 ohne Quellenangabe.

⁷ Vom 23. Januar bis 16. Februar wurden die Akten (3963 Bände nach Sachard 31) in Gegenwart des Archivars unter polizeilicher Aufsicht verpackt und in 100 Kisten, die

des Korrens wieder zurückgeführt, nur um 40 Bände verringert, die unterwegs abhanden gekommen waren¹. Als Corsi seine Generalstatistik von 1843 schrieb, fand er das Archiv wieder wohlgeordnet und vollständig registriert in den beiden alten Sälen, deren Schränke unten wie oben besetzt waren². Nach seiner ersten Erschließung wurde es 1883 in einen neuen, durch eine Galerie in eine obere und untere Hälfte geteilten großen Saal gebracht, in dem es jetzt noch ruht³. An Vollständigkeit überragt das nunmehr 6—7000 Bände umschließende römische Missionsarchiv selbst das vatikanische, aus dem viele Teile im Lauf der Zeiten verschleppt worden sind⁴.

Die Benutzung des Archivs für Außenstehende und Forschungszwecke war in der ältern Zeit sehr erschwert oder ganz unmöglich: als Caraffa es für seine *Germania sacra restaurata* (1639) konsultieren wollte, wurden ihm nur die Stücke herausgegeben, die er speziell nannte⁵; 1673 erhielt der Dominikanergeneral nicht einmal Abschriften der Dokumente, weil sie gegen die Jesuiten und andere Orden viel Unerbauliches enthielten⁶. Erst als Leo XIII. das vatikanische Archiv eröffnete, wurden seit 1879 einige Gelehrte zugelassen und seit 1882 die Erlaubnis allgemeiner in einem eigenen Saale⁷. Bald darauf wurde das Archiv infolge einer rückläufigen Bewegung wieder geschlossen: noch unter dem Kardinalpräsekt Gotti war der Zutritt äußerst schwer und selten; wer etwas wünschte, mußte in der Regel das betreffende Aktenstück angeben, damit es ihm von Archivbeamten auf seine Kosten abgeschrieben wurde⁸. Es ist eines der größten Verdienste des gegenwärtigen Propaganda-

unterwegs sehr litten, am 2. März weggeschickt (Pieper 83 Anm. 2 nach dem *Diario di Propaganda* von 1809—14). Das Inventar befindet sich noch in den Pariser *Archives nationales*. Vgl. Gachard, *Les archives du Vatican* 110 s.; Bourgin, *Les Archives Pontificales* 94; Schmourlo a. a. D. 104 s.

¹ 10 Bände Entscheidungen des Offiziums, 12 mit Breven und Konstitutionen, 11 mit Propagandabekreten, 5 mit Glaubensbekreten und 2 mit Instruktionen (Pieper 84 nach Corsi 13). Die verloren gegangenen Stücke wurden nachher durch Kopien ergänzt (ebd.). Zugleich wurden die *Indices* fortgesetzt, auch der bekannte Polyhistor Moroni mit der Anfertigung eines Gesamtregisters betraut (vgl. sein *Dizionario storico-ecclesiastico* XVI, 255).

² Im 1. Saale standen unten rechts die Acta, links die Lettere (Ausgänge), oben die Scrittura riferite, im 2. die Scrittura non riferite (Pieper 84 f. nach Corsi).

³ Nach Pieper 85.

⁴ Vgl. Pieper 82 u. Fißh 123. Wohl sind schon vor der Revolution einzelne wenige Bände verschwunden, so der 4. (mittlere zwischen 1640 u. 1644) der Indienserie, wie sich aus dem Vergleich der inneren Überschriften mit den Rückentiteln ergibt.

⁵ Nach Kollmann (Mitteilungen I 56 f.).

⁶ „E se si pubblicassero, sarebbero di poco honore alla religione e di poco edificazione al mondo“ (Atti v. 8. Mai 1873 n. 4 nach Fißh 119 s.).

⁷ Vgl. Pieper 80. Außer ihm arbeiteten damals im Archiv P. Pierling für die russische, Forbes und Bellesheim für die schottische, Blß für die englische, der Kanzler von St. Louis für die amerikanische Kirchengeschichte, P. Werner S. J. für seinen Missionsatlas, andere für die holländischen oder wie Pieper und Wofer für die nordischen Missionen (ebd.).

⁸ So erging es auch mir, obchon die deutschen Kardinäle Kopp und Fischer persönlich für mich intervenierten, während sonst sogar Protestanten und Schismatiker mit diplomatischer Hilfe hineinkamen. Trotzdem gelang es mir damals schon, mich wenigstens vorübergehend einzuschleichen und einen allgemeinen Einblick zu gewinnen. In diese Periode fallen auch die Arbeiten von Schmourlo, Brom, Bloß, Fißh, Shea usw., weiter

präfekten van Rossum um Fortschritt und Wissenschaft, daß er mit dieser engherzigen Praxis gebrochen und die bisher verschlossenen Archiotore den Forschern wiederaufgetan hat, die freilich immer noch ein Besuch unterbreiten müssen, das von der Kongregation auch abschlägig beschieden werden kann¹. Die Arbeitsbedingungen sind kürzlich insofern erleichtert worden, als dafür zwei eigene Säle mit einer neugeordneten Manualbibliothek zur Verfügung gestellt wurden, wenn auch nicht ohne erhebliche Beschränkungen in bezug auf Zeit, Ort und Materialbeschaffung².

Die Einteilung und Anordnung ist keine einheitliche, wodurch die Verwertung natürlich sehr behindert wird. Außerlich oder räumlich ist das Archiv vertikal in zwei Stockwerke, horizontal nach numerierten Kolonnen gegliedert. Oben umfassen Col. 2—5 die Udienze, 6—8 Acta S. Congr., 9—11 Lettere della S. C., 12—16 Lettere alla S. C. (Scritture riferite antiche), 16—30 Memoriali e Scritture riferite corrispondenti agli atti (nach 1669), 31 Lettere di Mons. Spina (nordische Missionen), 32—34 Miscellanea, 35 Indie Orientali, 36—38 Congregazioni particolari, 39—41 Atti e Scritture della Congregazione particolare dell' Indie e della Cina, 42 Missioni, 43—46 Stato temporale, 47 Tipografia, 48 Collegi, 49 Collegio Urbano; unten 1—5 wieder Udienze, 6—8 ebenfalls Acta, 9—11 und 13 Lettere (della S. C.), 14 Collegia Orientalia, 15—23 Atti ed Udienze Orientali, 26 Africa (Scritture non riferite), 27 Albania, 28 America meridionale und 33 settentz. (Scritture non riferite), 38 Cina e regni adiacenti, 41—42 Indie Orientali e Cina (Scritture non riferite), 47 Oceania (idem). Die Materien sind also einerseits nach den Kategorien des Geschäftsgangs, andererseits nach Ländern oder Gegenden geordnet. Die Hauptgruppierung richtet sich aber nach der Behandlung und dem Charakter der Stücke vom Standpunkt der Kongregation aus, wird also auch für unsere Übersicht maßgebend sein müssen³.

Den Grundstock und Schlüssel zum Ganzen bilden die Kongregationsakten (Col. 6—8 oben und unten)⁴. Es sind die Register, welche die knappgefaßten Protokolle der Vollsitzungen oder Generalkongregationen wiedergeben, so wie sie auf dem Rücken der Einläufe im Konzept vermerkt sind. Sie bestehen im allgemeinen aus dem „Referat“, welches der damit beauftragte Kardinal als Kongregationsmitglied in kurzer Zusammenfassung des Schriftstücks erstattete (Ponenza), und dem „Reskript“ oder der Entscheidung durch die Kongregation der Propaganda. Die verschiedenen Gegenstände wurden dann als Einzelnummern je nach der Reihenfolge ihrer Verhandlung in das Gesamtprotokoll der Sitzung aufgenommen und dieses fortlaufend oder am Schluß des Jahres in chronologischer Folge dem Aktenband eingereiht, der in der Regel mit einem Orts- und Sachregister (Indice per ordine di località und di materie) versehen ist. Der erste Band umschließt die Jahre 1622 bis 1625, auf die folgenden entfallen bis 1650 (außer 1648) je zwei Jahre und von da ab ein

von den Jesuiten Beccari, Tachi-Venturi, Schmidt, Hughes (History of the Jesuits in North America) zurück. Vgl. Schmourlo 105 s.; Haskins, American Hist. Review II 42. Publikationen aus dem Archiv ausgezählt bei Pieper 258 ff.; Fish 122; Rollmann, Mitteilungen 58 ff. und Casopis 437 ss.

¹ Wie es teilweise auch Mitarbeitern von uns geschehen ist, so daß der Charakter als Geheim- und Privatarchiv gewahrt bleibt. Schmourlo 107 erinnert daran, daß es an sich keine wissenschaftlichen, sondern praktische Zwecke verfolgt; aber auch welche Vorteile mit der Öffentlichkeit verbunden sind. Mit mir arbeiteten außer P. Kilger im Archiv P. Lemmens, Lazaristen, ein Ungar, Bulgare usw.

² Sehr wünschenswert wäre eine sachverständige Reorganisation und Inventarisierung des Archivs mit sachmännlich beratener Erweiterung der Bibliothek.

³ Vgl. Pieper 88 ff., Fish 123 ss. und Brom LXII ss.

⁴ Vgl. Pieper 88 f. und Fish 123 ss. Ersterer zählt die Gesamtzahl der Aktenbände auf 250, letzterer auf 500. Für 1808—13 keine Acta, statt dessen ein Diario.

einziges. So wichtig diese Protokolle für die Geschichte der Propaganda selbst sind, können sie doch nicht als Hauptquelle für die auswärtige Missionsentwicklung gelten.

Noch minder bedeutsam für den äußern Stand der Missionsfelder sind die als Resultat der Sitzungen von der Propagandakongregation ausgegangenen Lettere (Col. 9—11 oben und unten). Darunter sind die Originalschreiben verstanden, die ebenfalls in besondere Register kopiert und eingetragen wurden. Die erste Serie (1622—56) ist in 32 Bänden chronologisch geordnet, unter Ausscheidung der lateinischen Briefe (1 und 9) von den italienischen; die zweite (1656—68) geographisch faszikelweise vereinigt in Bd. 33—45 bis 1664 und in Bd. 46—52 von 1665 an; die folgenden Bände enthalten in zeitlicher Anordnung, also entsprechend den Sitzungen, die Briefe jeden Jahres, entweder in je zwei Bänden oder getrennt in einem Bande sowohl die der Kongregation selbst als auch die des Sekretärs¹. Dazu kommen die Dekrete und Instruktionen der Kongregation².

Viel wichtiger als Akten und Briefe der Kongregation sind für die Kenntnis der eigentlichen Missionen die meist aus ihnen selbst stammenden Schriften, Briefe und Berichte, für die erste Zeit (1622—68) die Lettere oder Scrittura antiche (Col. 12—15 oben). Ihre komplizierte Aneinanderreihung ist ziemlich systemlos und willkürlich, erschwert daher nicht wenig Benutzung und Orientierung. Für die erste Phase unter Ingoli (1622—48) wurden zunächst die eigentlichen Briefe und Berichte nach Ländergruppen und innerhalb derselben nach dem angegebenen oder approximativen Datum geordnet, so daß wir auch für die indischen, afrikanischen und amerikanischen Missionen unter dieser Gattung eigene Bände haben³. Daneben aber schwimmen noch viele Originalschreiben aus Indien und Afrika unter den allgemeinen Letterebänden der Zeit herum, sei es daß es auf ihrem Rücken verzeichnet ist oder nicht⁴. Endlich sind auch noch die Memoriali (Besuche) vor 1648 chronologisch zu Sonderbänden zusammengefügt⁵. Für die kurze Spanne von 1648—1654 wurden Lettere und Memoriali in den Ländergruppen wiederum nach zeitlicher Ordnung miteinander verbunden⁶. Die Materialien der letzten Periode (1655—1668) wurden abermals länderweise verteilt, aber innerhalb der großen Gruppen als nummerierte Unterabteilung eine weitere geographische oder sachliche Gliederung versucht⁷.

Nach 1669 folgen als Fortsetzung die Scrittura riferite corrispondenti (Col. 16—30 oben), nämlich jene Eingänge, über die in den Generalsitzungen referiert wurde und deren Anordnung von da ab mit den Akten korrespondiert⁸. Hier ist die Reihenfolge ohne Unterschied der Länder oder Materien eine konsequent chronologische, entspricht somit derjenigen der Sitzungsprotokolle, deren Nummern sich wenigstens für

¹ Vgl. Pieper 93 f. und Fijß 188 (manche Ungenauigkeiten). In Bd. 294 die Lettere von 1808—13, in Bd. 363 die von 1870.

² In einzelnen Bänden chronologisch hinter den Congregazioni particolari. Im I. Bd. der Decreta findet sich z. B. die Divisio provincialium, in denen der Istruzioni solche für Indien, Tonking, China, Kongo.

³ Für Indien mit China und Japan Vol. 189 (— 1629), 190 (— 1636), 194 (— 1640), 192 (— 1648), also verteilt; für Afrika Vol. 247—249, für Amerika Vol. 259—260.

⁴ Diese erste Reihe der Scrittura oder Lettere antiche vereinigt gewöhnlich für je ein Jahr mehrere Länder und ist für diese Gruppen chronologisch gefondert (römisch) nummeriert, während die Gesamtnumerierung (arabisch a tergo) alles durcheinanderwirft. Vgl. die Aufzählung bei Pieper 91 f. Indien ist in der Regel mit Spanien und Portugal verbunden.

⁵ Am Schluß der ganzen Kategorie Vol. 382—416. Vgl. Fijß 189.

⁶ So für Indien Vol. 191 u. 193 (links oben ist bei den meisten Stücken angemerkt, wo sie im ursprünglichen Lettere- oder Memorialband standen).

⁷ Indien z. B. (Vol. 230—234) zerfiel in Goa, Serra, Franziskaner, Jesuiten, Theatiner usw., Amerika (256—258) in die einzelnen Inseln und Provinzen, für Afrika als n. 6 Congo (Vol. 250). Bei Pieper 90 und Fijß 148 stark durcheinander gemengt.

⁸ Also zu ergänzen riferite nelle Congregazioni generali und corrispondenti ai rispettivi numeri degli atti.

die erste Zeit auf den betreffenden Schriftstücken in der Regel wiederholen, so daß die Auffindung und Identifizierung eine leichte ist¹.

Im Gegensatz dazu wurden die ebenfalls ca. 1668 einsetzenden *Scritture non riferite* (scil. in *Congregazione generale*) oder *riferite nei Congressi* nicht in den Plenarversammlungen, sondern in den sog. Kongressen des Kardinalpräfekten mit dem Propagandasekretär erledigt, sei es daß sie von geringerer Bedeutung waren, sei es daß sie eilten oder zum laufenden Geschäftsbetrieb gehörten². Sie sind zunächst nach Ländern und weiterhin nach dem Datum geordnet. Für unsere Zwecke kommen in Betracht die afrikanischen (Col. 26)³ und die indisch-chinesischen (Col. 37 und 41 unten)⁴ mit historisch vielfach wertvollem Material.

Falls bestimmte Angelegenheiten eine eigene längere Prüfung und Behandlung verlangten, pflegte der Papst dafür *Congregazioni particolari* zu bilden, die den Generalsitzungen vorzuarbeiten hatten und daher ihrer Quintessenz nach in deren Akten registriert sind, aber auch besondere *Atti* und *Scritture* aufweisen⁵. Einige dieser Partikularkongregationen wurden nur vorübergehend von Fall zu Fall und darum mit wechselndem Inhalt gebildet⁶. Als dauernde Einrichtung blieb die von Alexander VII. 1665 berufene, 1677 von Innozenz XI. als permanent erklärte für China und Indien (*Congregationes particulares super rebus Sinarum et Indiarum Orientalium*) bestehen⁷. Von ihr liegen sowohl die *Acta*⁸ als auch die *Scritture Originali*⁹ (Col. 39—41) vor, beide für die ostasiatische Missionsgeschichte von unschätzbarem Werte.

Endlich bieten dem Missionshistoriker manche Ausbeute die eigentlichen *Miscellanea* (Col. 32 und 34), regellos nebeneinander gestellte Bände verschiedener Inhalts, von denen namentlich die *Libri Informationum* eine einheitlich fortlaufende Jesuitensammlung der Aktenstücke für die Chinamission darstellen¹⁰. Andere Kategorien bilden die 1666 anfangenden *Udienze di Nostro Signore*, dem Papst reservierte und ihm in der wöchentlichen Audienz vom Sekretär der Propaganda vorgelegte Entscheidungen¹¹,

¹ Vgl. Pieper 90. Danach zählte man 1794 schon 900, 1873 schon 1000 Bände.

² Vgl. Pieper 87 f. nach der Memoria von 1784 über den Geschäftsbetrieb.

³ Zunächst 9 Bände Angola, Congo, Senegal, Isole dell'Oceano Atlantico (1645—1792); dann 10 Etiopia, Arabia, Africa centrale (1630—1792); 8 Isole dell'Oceano Australe und Capo di Buona Speranza (1643—1792) und schließlich 4 Malta.

⁴ Col. 41 *Indie Orientali Cina* Bd. 1 (1623—74)—39 (—1799); Col. 42 *Indie Orientali* Bd. 1—37 (1800—92); Col. 37 *Cina e Regni Adiacenti* Bd. 1—35 (1800—92), dazu einige *Miscellanea* über China. Nach Pieper 96 f. werden die *Scritture non riferite* überhaupt von den Propagandabeamten als *Miscellanea* bezeichnet. Nach Fisch beginnen sie für Amerika gleichherbings mit dem Jahre 1668.

⁵ Vgl. Pieper 87. 97 u. Fisch 190 ss.

⁶ So die bei Pieper 97 f. aufgezählten mit besonderen Überschriften (für Holland, England usw.). Dazu gehören auch t. 20 (Congo, China, Indie 1664), 23 (*Indie Orientali* 1674), 30 (*Indie Occidentali ed Orientali* 1682—1700), 84 (Tibet 1732), 109 (Malabar 1750), 133 (Tibet 1739—64), 160 (*Indie Orientali Cina* Portugallo 1864) in Col. 36—38 oben. ⁷ Vgl. Pieper 87 u. 98.

⁸ 1. Band mit *Scritture* zusammen für 1677 (a tergo 1669 und 1658—77), der folgende als t. 1 *Atti* 1677—98, t. 2 *Atti* 1701—17 usw. bis 24 (1850—56).

⁹ Die 10 ersten Bände sämtlich um das grundlegende Jahr 1677 herum (teils *Atti* teils *Scritture* teils gemischt), der folgende über das portugiesische Patronat, dann 51 Bde. *Scritture* (1684—1801), endlich 14 Bde. aus dem 19. Jahrh. (1800—56).

¹⁰ Von den 14 Vol. *Libri Informationum* sind 12 (n. 118, 120, 134, 156, 157, 158, 162, 163, 164, 165, 166, 167) *Pro Missione Sinensi*, zusammengestellt zwischen 1597 und 1713, vol. 135 *Pro Missionibus Aethiopia, Turchini, Cocincinae et Siamensis* (collectus anno 1701), vol. 136 *Pro Missionibus diversis* (Südamerica und Indien). Die *Libri Inf.* kamen nach Aufhebung des Ordens in den Vatikan und wurden von dort der Propaganda überwiesen (vgl. vol. 136 fol. 1: *Accepi a S. P. Pio VI. die 18 Junii 1786*). — Die übrigen *Miscellanea*-Bände haben nur teilweise einheitlichen Inhalt (z. B. das portug. Patronatsrecht n. 14 oder die Relationen *Cerris Misc. Var. XI u. XIII*).

¹¹ Bd. 1—162 (1666—1869). Vgl. Pieper 87 f. 94 f.

dann die Collegi e Visite¹, die Cause², die Istruzioni und Decreti³, der Stato Temporale und die Scripta Varia⁴.

Zur bessern Übersicht und Erleichterung des Gebrauchs sind von alters her mehr oder weniger zuverlässige Indices hergestellt und bis in die Gegenwart fortgeführt worden. Von den Kongregationsakten gibt es neben den alphabetischen Registern der Einzelbände, in der Regel aus ihnen übernommen und mit ihnen übereinstimmend, meist ebenfalls alphabetisch nach Ort und Zeit geordnete Indici Generali⁵. Daneben finden wir weniger plan- und regelmäßige Orts- und Sachregister über die Partikular-kongregationen⁶, die Scrittura non riferite⁷, die Miscellanea usw.⁸

Außer der Missionsgeschichte, auf die allerdings der Löwenanteil des wissenschaftlichen Interesses und Quellenwerts unseres Archivs fällt, können aber auch Missionskunde und Missionstheorie mit Nutzen daraus schöpfen. Für die wissenschaftliche Erfassung der Missionsgegenwart liefern neben den fortlaufenden und jüngsten Berichten und Entscheidungen die zahlreichen Statistiken und Karten unersetzlich wertvolles Material⁹. Missionstheoretisch und missionsmethodisch wichtig sind nicht bloß die in den historischen Materialien liegenden Richtlinien und die teils gedruckten teils ungedruckten Anweisungen oder Dekrete der Propaganda¹⁰, sondern auch manche aus den Missionen selbst stammende Wegweiser wie insbesondere die Synodalstatuten¹¹ und die Missionshandbücher¹².

¹ 44 Chronologisch geordnete Bände über die der Propaganda unterstellten Collegia Pontificia extra Urbem, deren Bisitationen und Relationen (Pieper 98 f.).

² Juristische Sachen und Prozesse, besonders Ostindien betreffend (Fisch 189).

³ Vgl. oben Num. 2 S. 147 und Fisch 194 s.

⁴ Teils für sich teils unter den Miscellanea (Fisch 195).

⁵ C (1622—39) und D (1640—47) ziemlich konfus und unbrauchbar nach Buchstaben, innerhalb nach Jahren und danach erst alphabetisch; von da an zuerst alphabetisch und innerhalb chronologisch E (1657—64), F (65—71) usw. bis U (1882—1908). Dazu ein weniger brauchbarer Indice per Materie für die Atti der Congregazione Generale Bd. 1—9 (1622—1908). Vgl. Pieper 89.

⁶ Ein Indice per Materie, 3 Bände für China und 3 per ordine di località (1665—1856), dazu Congr. Partic. 1847—64 und degli atti per Località.

⁷ „Das doppelte Inhaltsverzeichnis, di località und di materie, ist sehr unvollständig und darum das Durchgehen der einzelnen Bände nötig“ (Pieper 97).

⁸ Indice per Materie. Auch ein Indice für die Orientalia (Atti, Lettere und Udiencia) per Materie e Località. Die Indicesbände finden sich in einem eigenen Vorraum des Archivsaals (früher im Studiensaal). Vgl. Brom LXVI s.

⁹ Neben den herausgegebenen Gesamtatlanten von Petri (1859) und jenen von Werner, Streit und Baunay, die das Propagandamaterial benutzt haben, noch eine Unmenge ungedruckter Karten über einzelne Missionsgebiete. Ältere gedruckte offizielle Statistiken von Corji (1843) und Petri (1859), dazu das Jahrbuch Missiones Catholicae cura S. Congregationis di propaganda fide descriptae (1886—1907). Ein dringendes Bedürfnis wäre für die Missionswissenschaft eine moderne amtliche Generalstatistik und ein moderner Certei, darauf fußend eine wissenschaftliche Missionskunde.

¹⁰ Außer den oben (S. 142 U. 1) aufgeführten offiziell edierten noch hauptsächlich: 1. Raccolta di Decreti per ordine di materie, 2. Decreti vol. 2, 3. Compendium Constitutionum circa casus missionum Sinarum Tunkini Cocincinae Siami (Paris 1828), 4. Decreta S. C. super missionibus collecta iussu Benedicti XIV. Eine Handschrift mit Exzerpten aus den Acta und Scrittura aus der Hamburger Staatsbibliothek bei Mejer 106 ff. Sehr nötig wäre neben den Collectanea und dem Ius Pontificium sowie dem neuen Codex Juris eine offizielle Zusammenstellung des geltenden Missionsrechts oder Concordantia discordantium canonum und aufgebaut auf ihr ein wissenschaftliches Missionsrecht.

¹¹ In einer eigenen, sehr reichhaltigen, aber nicht vollständigen, völlig ohne Prinzip geordneten Sammlung von mehreren Bänden und 143 Nummern mit dem Archiv verbunden.

¹² Einzelne dieser Manuale, wenngleich verhältnismäßig wenige, finden sich in der Handbibliothek des Archivs. Absolut notwendig erscheint die Ergänzung der Archiv- wie der Propagandabibliothek auch nach dieser Richtung hin, für die archivalischen Forscher vor allem natürlich in der missionshistorischen Literatur.